



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**MARTYROLOGIVM.|| DER Kirchenkalen=||der/**

**Canisius, Petrus**

**Dillingen, 1599**

**VD16 M 1284**

25 g Katharina Junckfraw vnd gross Marterin.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-41449**

Item auch zu Eöln inn S. Gereons Kirchen/ die gedächtnus des H. Herzogs Gregorij vnd seiner gesellen/ schwarzen Maren vnd marterern/ vonn welchen oben am 17. Weinmonats.

Anno Dñi 791. Item die erhebung des H. Reginensischen bischoffs vnd fürtrefflichen Lehrers Prosperi / vonn welchem oben am 27. tag Brachmonats weiter / als sein leib von dem Reginensischen bischoff Thoma in ein grosse neue Kirchen gelegt ist worden.

Item inn Auernenser Landschaft des H. Abts vnd bechtigers Portiani / vonn welchem Gregorius Turonensis schreibe.

g vij. Calend. Decembris.

Der XXV. Tag Wintermonat.

**A**lexandria ist heut der tag des Leydens der H. Edlen Jünckfrawen / vnnnd gloriwürdigen martirin Katharine / des Königs Costi Tochter inn der Hauptstatt Salamina/ in Cypren gelegen. Als dise dreyzehen jätzig mit ihren Eltern gen Alexandria ankommen / vnnnd ihr Vatter nun gestorben/ soll sie vonn einem Gottseligen Einsidel inn Glaubens sachen sein vnderwisen worden/vnnnd sich Christo dem Himmelschen Breutigam vermählet haben. Aber im achtzehenden jar ihres alters / als der wütrich Kayser \* Maxentius allen Menschen gebote den Abgöttern zuopffern / trat sie auß rechtem eyser in Tempel zu ihm/ straffet ihn sey/ disputiert mit im/ vnd oberwand in gewaltigklich/ vmb seines Abgöttischen wesens vnnnd Vnchristlichen fürnehmens willen. Demnach ließ der Tyrann auß allen Landen 50. wolberedter Haidnischer Philosophen gen

\* Maxentius.

anno Dñi 1511

gen Alexandria berüffen / daß sie die Junckfrawen mit disputieren auff ein andere mainung bringen vnd vberwinden solten. Vnd wiewol sie im anfang trüßlich genüg waren / jedoch hat Katharina dermassen wider sie geredt vnd disputiert / daß sie ihrer weißheit nit widerstehn kundten / ja daß sie alle zum Christlichen Glauben beköhret / vnd im selben Glauben zur marter geseckelt sind worden / des müßte die vnschuldige Junckfraw entgelten / welche darauff mit Scorpionen grausamlich geschlagen / vnd zwölff tag in Gefencknuß mit hunger gepeinigt worden. Noch gab ihr **G O T T** gnad / daß sie den Hauptmann Porphirium / sampt 200. Kriegsknechten / ja auch die Kaiserin Faustina zum Christlichen Glauben / in ihrem Gefencknuß / beköhrete. Aber zu großem laid vnd pein diser Junckfrawen / thet der grimelige Tyrann vier Räder gegen einander zürichten / vnd darein Scharfsach vnd spißige eyßne Nägel stecken. Aber S. Katharine Gebett war zukreffig bey **G O T T** / daß sollicher Tyrannischer anschlag mit den Rädern keinen außgang gewahn / ja / daß bey vier tausent gegenwertige Haiden dadurch jämmerlich erschlagen wurden. Nach dem sie aber vil gewliche pein vberwunden / auch grosse verhaßne wollust vnd schenckung des Kaisers embßiglich verachtet / ist die Königliche Junckfraw enthauptet worden / vnd zu einer wahren zeugnuß ihrer Junckfrawlichen reinigkeit / ist an statt des Blüts / Milch auß ihrem Hals geronnen. Der Leib ward von den Engeln auß den Berg Sinai geführt / vnd daselbst begraben. Das öl / so auß ihrem Gebain fleußt / dienet zu viler krankten Menschen gesundheit / darumb sie nicht allein von den Christen / sonder auch von den Saracenen besücht / vnd geehret wirdt. Vnder allen heyligen Junckfrawen begehrt die Kirch

## November

sonderlich das Fest diser Katharine / von welcher S. Symeon Metaphrastes geschriben.

Anno Dñi  
300. Item der Geburtstag des H. Alexandrinischen Bischoffs Petri / welcher mit allen Tugenten gezieret / vnd in Göttlichen Schrifften trefflich erfahren / auß befehl Maximiani enthaupt ist worden / wie oben am ersten tag Herbstmonats gemeldt. Mit ihm seind vil andere Bischöffe / Kirchendiener vnd Layen / bey 660. gefangen / vnnnd am nechstfolgenden tag auch in Christlicher bekannnuß getödt worden.

Item zu Antiochia des H. Marteners Erasmi.

Item zu Emilia der H. Junckfrawen Iucunde.

A vj. Calend. Decembris.

## Der XXVI. Tag im Winterm.

Anno Dñi  
976. **B**est ist der Tag des heyligen Conradi Bischoffs zu Costanz / vnd Reichthigers / auß hoch Teutschland von Edlem Stammem geborn / der in seinen Kindlichen tagen gen Costanz inn die Schül gethan ward / zur zeit Keisers Dithonis des ersten / vñ nach dem er so wol in der Lehr / als im Leben geschickt vnnnd trefflich funden war / ist er des gestorbenen Bischoffs Notings Nachkömmling / von dem H. Augspurgischen Bischoff Ulricho / anch von der Clerisey gemeldter Kirchen / wie wol wider seinen willen / erwöhlt vnd geordnet worden. Sein frommigkeit vnd Glaub war so groß / das er auff dem Wasser wanderte / er lehret auch sein Volck treulich / bauet Spitäler vnd Kirchen / nam die Armen auff / zoge drey mal zum H. Land / lebte 40. Jar in seinem Bischofflichen Ampt / nach der Apostolischen Regel. Nach dem er im Herren entschieff / ward sein Leib in S. Moritzen Kirchen begraben.

Item